

KFZ-TARIFKONFLIKT

# Offensive für Haustarife gestartet

Unglaublich, aber wahr: Der Kfz-Verband NRW hat sich am 24. April als Tarifvertragspartei aufgelöst, die für anderntags geplante Tarifverhandlung platzen lassen, zuvor aber mit der »Christlichen Gewerkschaft Metall« (CGM) einen Tarifvertrag geschlossen.

Die IG Metall reagierte sofort, Bezirksleiter Oliver Burkhard erklärte den Kfz-Tarifkonflikt zur Chefsache. Für sich selbst und für alle 44 Bevollmächtigten in NRW. »Jetzt werden wir mit allem, was die IG Metall zu bieten hat, ein Signal setzen«, sagte er der NRZ.

Per SMS, E-Mail, Brief, Flugblatt und Presserklärung wurden alle Gewerkschaftssekretäre, Betriebsräte, Mitglieder, Beschäftigten und Journalisten informiert. Ein neues Internetportal ging online: [www.igmetall-kfz.de](http://www.igmetall-kfz.de) Die Mitglieder der Kfz-Tarifkommission und die Geschäftsführer trafen sich in Düsseldorf zu Sonder-sitzungen.

## Klare Strategie

Die Strategie war sehr schnell klar: Alle von uns betreuten Kfz-Betriebe werden zeitgleich mit denselben Tarifforderungen konfrontiert und aufgefordert, schnellstmöglich Tarifverhandlungen zu beginnen. Landauf, landab gab es Betriebs- und Mitgliederversammlungen, allein bis Mitte Mai wurden 125 betriebliche Tarifkommissionen gegründet. Das Ziel: Möglichst viele Firmentarifverträge, die das bieten, was bereits in allen anderen Tarifgebieten – von Hessen bis Schleswig-Holstein – vereinbart worden ist. Dort erhalten die Beschäftigten zwischen 6,5 und 7,2 Prozent mehr Geld, in drei Stufen, verteilt auf zwei Jahre. »Das wollen wir«, sagt Bezirksleiter Burkhard. »Nicht mehr, aber auch nicht weniger.«

Die IG Metall ist in 400 Kfz-Betrieben mit Betriebsräten vertreten; dort sind 38 000 der insge-

samt 85 000 Beschäftigten tätig. Die Gewerblichen unter ihnen sind zu über 50 Prozent gewerkschaftlich organisiert.

Ende Mai wird Bilanz gezogen: In den Betrieben, in denen die Verhandlungen ergebnislos bleiben, nicht zustande kommen oder scheitern, gibt es Urabstimmungen – und müssen die Arbeitgeber mit Streik rechnen.

»Nachdem der Kfz-Verband den Tarifmotor abgewürgt hat, starten wir ihn neu«, sagt IG Metall-Verhandlungsleiter Werner Birkhahn. »Nachdem er sich als Tarifpartei aufgelöst hat, nehmen wir jeden Arbeitgeber einzeln in die Verantwortung.«

## Erste Erfolge

Die ersten Erfolge können sich sehen lassen: Bereits am 8. Mai vereinbarte die IG Metall mit der RKG Rheinische Kraftwagen GmbH in Bonn für 460 Mitarbeiter eine Entgelterhöhung von insgesamt 6,5 Prozent. Es folgte die Stein-Gruppe im Bergischen Land (350 Mitarbeiter) und das Krefelder Autohaus Baggen (30 Mitarbeiter), die Pflanz-Gruppe im Ruhrgebiet, Franken am Niederrhein und Steinböhrer in Bielefeld. Bei Redaktionsschluss dieser **metallzeitung** hatten mehrere dutzend Verhandlungen be-

gonnen, weitere waren terminiert – beispielsweise für MAN sowie die Autohaus-Gruppen Fleischhauer, Lueg und Gottfried Schultz (2000 Beschäftigte).

Dass die Christen-Gewerkschaft CGM, die kein namentlich bekanntes Mitglied im Kfz-Gewerbe NRW hat, künftig die Arbeitsbedingungen aller Beschäftigten diktiert, akzeptiert die IG Metall nicht. »Da wedelt der Schwanz mit dem Hund«, sagt Tarifexperte Werner Birkhahn.

Alle IG Metall-Mitglieder können den CGM-Tarifvertrag ignorieren – er gilt nicht für sie. Das

sieht auch der Kfz-Verband so. In seinem »Chefinfo« heißt es: »Soweit sich Arbeitnehmer auf ihre IG Metall-Zugehörigkeit berufen, bleiben die bisherigen Tarifverträge mit der IG Metall unverändert in der Nachwirkung.« Allen Mitgliedern, die mit der Entgeltabrechnung für Mai die CGM-Tarifierhöhung von 2,8 Prozent erhalten, rät die IG Metall: »Nehmt sie nur unter Vorbehalt an.« Wer sie widerspruchlos einsteckt, »muss bis zu drei Stunden pro Woche länger arbeiten«. Das sieht der CGM-Tarifvertrag nämlich auch vor. Und das wird teuer: Dank Arbeitszeitverlängerung zahlt jeder, der den Christentarif akzeptiert, seine Lohnerhöhung selbst – und legt sogar noch drauf. Norbert Hüsson

► [www.nrw.igmetall.de](http://www.nrw.igmetall.de)

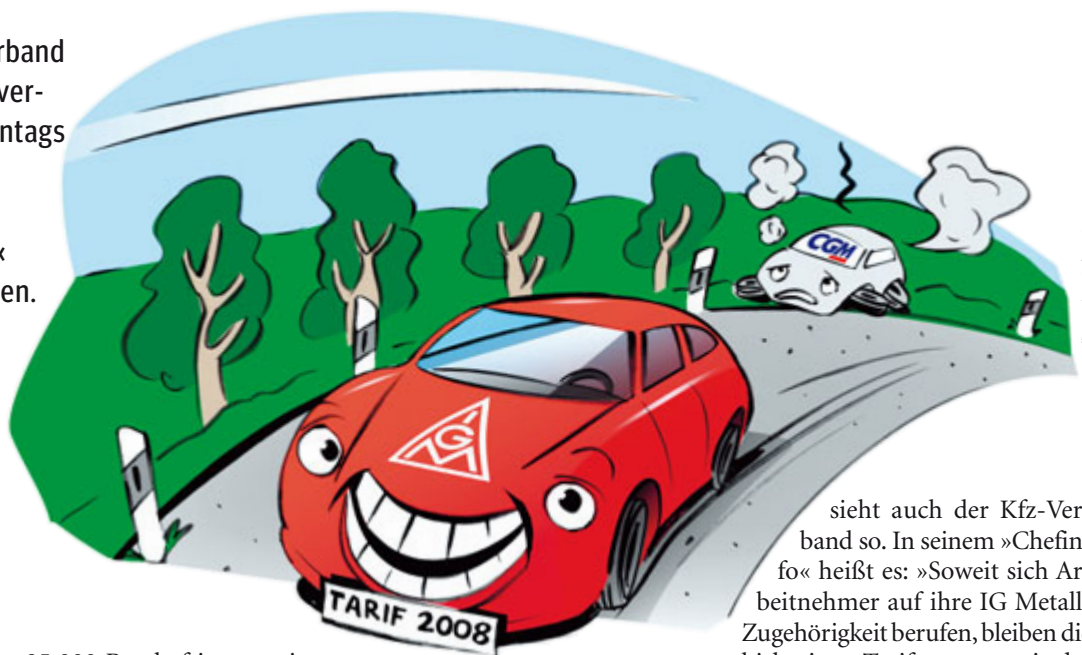


Illustration: Robert Stern

## Schulterschluss in letzter Minute

IG Metall Arnsberg handelt Sozialtarifvertrag aus.

Als die Belegschaft des Gardinenstangen-Herstellers Blome in Sundern bei Arnsberg Mitte Februar erfuhr, dass ihre Firma Anfang Juni geschlossen und nach Stuttgart verlagert wird, waren nur ein paar der 98 Beschäftigten Mitglied der IG Metall. Sie nahmen Kontakt zur Verwaltungsstelle Arnsberg auf. Innerhalb weniger Tage trat mehr als die Hälfte der Belegschaft in die IG Metall ein. Jetzt konnten Verhandlungen

über einen Sozialtarifvertrag beginnen (einen Sozialplan konnte es nicht geben, weil es keinen Betriebsrat gab). Mitte April lag das Ergebnis vor: Abfindungen von 25 Prozent eines Monatslohns pro Beschäftigungsjahr. Außerdem ist der Wechsel in eine Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft möglich.

Die IG Metall-Mitglieder waren zufrieden. Sie nahmen das Ergebnis einstimmig an.

## Fairleih-Truck on tour

Die IG Metall reist im Rahmen ihrer Kampagne »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld: Leiharbeit fair gestalten« mit einem Info-Truck durch Deutschland. Dritte Station war am 13. Mai Velbert.

Johannes Linke ist in seinem Element, wenn es um Leiharbeit geht. Der Betriebsratsvorsitzende des Automobilzulieferers Kongsberg Actuation Systems in Heiligenhaus bei Velbert hat dafür gesorgt, dass in seiner Firma nur Verleiher zum Zuge kommen, die nach DGB-Tarif bezahlen. Die Leiharbeiter verdienen trotzdem fünf bis sechs Euro pro Stunde weniger als die Stammbeschäftigten, gehen – trotz Vollzeitbeschäftigung, Schicht- und Samstagsarbeit – nur mit 800 bis 900 Euro

netto nach Hause. »Da kriegste nen Hass«, sagt Linke. »Sie arbeiten am härtesten und verdienen am wenigsten.« Zehn Prozent der 100 Beschäftigten bei Kongsberg sind Leihkräfte.

Der Betriebsrat tut, was er kann; sorgt dafür, dass alle Leiharbeiter erst befristet, dann unbefristet übernommen werden. 15 Mal ist das in den vergangenen drei Jahren geglückt.

Linke geht auf jeden neuen Leiharbeiter zu, sobald er im Unternehmen aufkreuzt. Alle berichteten ihm, dass sie in anderen Firmen nie vom Betriebsrat angesprochen worden sind. Linke findet das »erschreckend«. 75 Prozent der Zeitarbeitnehmer bei Kongsberg sind IG Metall-Mitglied geworden. Der IG Metall-Truck rollt im August und September wieder durch NRW.

► [www.gleichearbeit-gleichesgeld.de](http://www.gleichearbeit-gleichesgeld.de)



Foto: Uwe Vogler

Engagierte Diskussion am Info-Truck.

## Solidarität zahlt sich aus

Trotz massiven Drucks von Arbeitgeberseite setzt die Wäscherei-Belegschaft der BDK Duisburg einen Tarifvertrag durch.

Die Freude währte nicht lange: Kaum lag – nach einem neunstündigen Warnstreik kurz vor Ostern – der neue Haustarifvertrag vor (mit zwei Lohnerhöhungen von je 1,9 Prozent), widerrief die Geschäftsführung der BDK Betriebsgesellschaft Duisburger Krankenhäuser das Verhandlungsergebnis. Und stellte Gegenforderungen: Komplette Streichung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld, drei Tage weniger Urlaub und nur ein Prozent mehr Lohn. Die Beschäftigten sollten das akzeptieren, sonst seien ihre Arbeitsplätze in Gefahr. Hintergrund: BDK soll verkauft werden.

Die IG Metall Duisburg drohte, öffentlich Rabat zu machen,

denn zu den Gesellschaftern der BDK zählen namhafte Krankenhäuser. Und die 247 Beschäftigten, zu fast 80 Prozent gewerkschaftlich organisiert, weigerten sich mehrheitlich, die neuen Arbeitsbedingungen zu akzeptieren. Das wirkte. Anfang Mai wurde ein – auf zwei Jahre befristeter – Tarifvertrag zur Standortsicherung abgeschlossen: Reduzierung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld um je 50 Prozent und einen Tag weniger Urlaub. Über eine Tarifierhöhung wird Anfang 2010 verhandelt. Im Gegenzug verzichtet BDK auf Kündigungen. »In der Wäscherei-Branche«, sagt Gewerkschaftssekretärin Petra Ahl, »tobt ein gnadenloser Preiskampf.«

## Walter Blöcher: 90 Jahre IG Metall-Mitglied

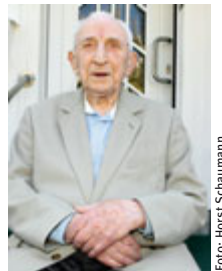
»Ich komme aus einer ganz anderen Welt, ich bin beim Kaiser groß geworden«, erzählt Walter Blöcher in seinem Siedlungshäuschen am Lärchenweg in Siegen-Geisweid. Der 103-Jährige wurde am 26. November 1904 in Ernsdorf, jetzt Kreuztal, geboren. Schon mit 13 musste Walter in die Fabrik. Im Juni 1918 trat er der Gewerkschaft bei, noch vor Beginn seiner Schlosser-Lehre auf der Bremer Hütte, einer Vorläuferin der Deutschen Edelstahlwerke. Die IG Metall hieß damals Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Sich gewerkschaftlich zu organisieren, war für Walter Blöcher selbstverständlich. Schon sein Vater, ein Maurer, war Gewerkschafter. Und seine Mutter habe immer gesagt: »Gewerkschaft wird bezahlt, und wenn wir sechs Wochen Pellkartoffeln essen müssen.«

In den 30er Jahren, nach dreijähriger Arbeitslosigkeit, arbeitete Blöcher als Schweißer bei Achenbach & Deuker, im Behälterbau. Darüber, dass die Nazis die Macht an sich reißen konnten, ist er immer noch fassungslos: »Ich hätte

das deutsche Volk – das Volk der Dichter und Denker – nicht für so dumm gehalten.« Obwohl Walter Blöcher in einem kriegswichtigen Betrieb arbeitete und unabhkömmlich gestellt war, wurde er 1940 gemustert und 1943 an die Ostfront geschickt, er geriet in russische Kriegsgefangenschaft und kehrte erst kurz vor Weihnachten 1949 nach Hause zurück. Bis 1970 arbeitete er in den Stahlwerken Südwestfalen. 1970, mit 65 Jahren, ging er in Rente. Walter Blöcher ist mit 103 Jahren das älteste IG Metall-Mitglied, niemand ist länger Mitglied. Die IG Metall ehrte ihn mit Urkunde und Blumenstrauß.

Walter Blöcher hat zwei Kinder, vier Enkel und ist kürzlich Uropa geworden. Er lebt allein. Dass alle Freunde längst tot sind, stimmt ihn traurig. Gleichwohl: Mit sich ist er im Reinen. »Ich bin reisefertig.« Unser Besuch hat ihn gefreut. »Kommt mal wieder.«



Walter Blöcher, 103

Foto: Horst Schumann

## Neu in der IG Metall-Bezirksleitung NRW



Helga Schwarz-Schumann



Klaus Löllgen

**Helga Schwarz-Schumann**, 53, SPD-Landtagsabgeordnete seit 2000, kehrt in die IG Metall-Bezirksleitung zurück. Sie ist dort ab Juni für die Holz- und Kunststoffbranche zuständig. Als Nachfolgerin von **Karsten**

**Kaus**, 32, der jetzt in der IG Metall-Vorstandsverwaltung, Frankfurt/Main, im Ressort Kampagnenmanagement und Mitgliederprojekte arbeitet. **Klaus Löllgen**, 48, bislang Zweiter Bevollmäch-

tigter und Kassierer der IG Metall Duisburg, ist ab Juni in der Bezirksleitung auch für den Tarifbereich Stahl verantwortlich.

**Thomas Hay**, 34, zuletzt Gewerkschaftssekretär der IG Metall Gelvesberg-Hattingen, bearbeitet künftig das Themenfeld »Junge IG Metall«.



Thomas Hay

Foto: privat

### IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk Nordrhein-Westfalen  
Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf  
Telefon 0211-45484-0,  
Fax 0211-45484-101  
E-Mail: [Norbert.Huesson@t-online.de](mailto:Norbert.Huesson@t-online.de), Internet: [www.nrw.igmetall.de](http://www.nrw.igmetall.de)  
Verantwortlich: Oliver Burkhard,  
Redaktion: Norbert Hüsson

## WARNUNG

Im Kfz-Tarifkonflikt ist der Bär los: Der Arbeitgeberverband ist aus den laufenden Tarifverhandlungen ausgestiegen, hat aber kurz davor mit der CGM heimlich einen Tarifvertrag geschlossen. Dieser Vertrag gilt nicht für die Mitglieder der IG Metall. Unsere Warnung an alle Beschäftigten: Werdet ihr aufgefordert, diesen Tarif zu akzeptieren – sagt nein.

Der CGM-Tarif ist eine Mogelpackung: Er sieht zwar eine Lohnerhöhung von 2,8 Prozent ab 1. Mai vor. Für die Monate März und April gibt es nichts. Aber alle Beschäftigten sollen wöchentlich deutlich länger arbeiten – natürlich für lau. Die Arbeitszeitverlängerung vernichtet tausende Arbeitsplätze in den Werkstätten und Büros. Die IG Metall schützt davor.

## ARBEITSKREIS

### Kooperation vereinbart

Der DGB Östliches Ruhrgebiet und die Vereinigten Kirchenkreise Dortmund/Lünen haben einen Arbeitskreis Evangelische Kirche und DGB-Gewerkschaften gegründet.

Es ist beabsichtigt, Persönlichkeiten beider Seiten zu einem Netzwerk zu verbinden. Regelmäßig, etwa zweimal im Jahr, wird das Netzwerk zur konkreten Zusammenarbeit in Arbeitskonferenzen zusammengerufen. Der Erste Bevollmächtigte Hans Jürgen Meier wird für die IG Metall in der Steuerungsgruppe mitwirken.

## IMPRESSUM

IG Metall Dortmund  
Ostwall 17–21  
44135 Dortmund  
Telefon: 02 31 – 5 77 06-0  
E-Mail: dortmund@igmetall.de  
Internet:  
www.dortmund.igmetall.de  
Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Ulrike Schwark

## ORGANISATIONSWAHLEN 2008

# Delegierte wählten Ortsvorstand

Am 17. April wählten die 125 Delegierten der IG Metall Dortmund 13 Beisitzer/innen und den Ersten Bevollmächtigten und die Zweite Bevollmächtigte und Kassiererin.

Zum Ersten Bevollmächtigten wurde Hans Jürgen Meier wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurde zur Zweiten Bevollmächtigten und Kassiererin Ulrike Kletezka.

Dem Ortsvorstand gehören weiter 13 Beisitzer/innen an, die die verschiedenen Mitgliederbereiche der Verwaltungsstelle Dortmund repräsentieren. Verabschiedet wurden die Ortsvorstandsmitglieder Helmut Weber, BR-Vorsitzender KHS AG, Klaus Päge, BR-Vorsitzender Ritter Starkstromtechnik und Klaus Pannitz, ehemaliger BR-Vorsitzender Siemens AG.

Erstmals trafen die 125 neu- und wiedergewählten Delegierten zusammen. Sie wurden zuvor in Urwahlen in den Betrieben, 18 Stadtteilgruppen sowie in den Wahlbezirken Frauen und Jugend gewählt.

Der neue Ortsvorstand hat sich vorgenommen, den positiven Trend der Mitgliederentwicklung in Dortmund und Lünen weiter auszubauen.



Von links: Gert Mickelat (Siemens), Helmut Sailer (Rothe Erde), Sighard Grimm (Scheel), Kirstin Zeidler (TKS), Martina Buhr (TKS), Sabine Birkenfeld (TKS), Martin Janz (Wilo), Ulrike Bücking (Bucyrus DBT), Konrad Ackermann (KHS), Branko Krnjajic (MHW), Hans Jürgen Meier (erster Bevollmächtigter), Rolf Wiegand (AK Senioren), Uwe Schmäler (Daimler), Ulrike Kletezka (Zweite Bevollmächtigte/Kassiererin), nicht auf dem Foto ist Kim Eicker (KHS).

Unter anderem soll die Kampagne der IG Metall zum Thema Leiharbeit unter dem Motto »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« ein Schwerpunktthema der nächsten Monate werden.

Besonders in der Metall- und Elektroindustrie werden immer mehr Leiharbeiter/innen beschäftigt. Ziel ist es, die Arbeitsplätze der Stammbeschäftigten zu sichern und die Ar-

beitsbedingungen und Entgelte für Leiharbeiter/innen zu verbessern.

Eine große Herausforderung in der Metall- und Elektroindustrie wird die Tarifrunde über die Altersteilzeit sein. Bereits heute gibt es in den IG Metall-Betrieben viele Diskussionen darüber, wie in Zukunft ein Ausscheiden vor dem 67. Lebensjahr gestaltet werden kann. ■

## Die Bilanz nach einem Jahr Continental ist schlecht

Der Umsatz soll von 16,6 auf 26,4 Milliarden Umsatz steigen – aber die Beschäftigten stehen im Regen.

Am 27. April wollten die Beschäftigten von Continental (früher Siemens VDO) es wissen. Was wird aus uns und den Arbeitsplätzen in Dortmund? Schon seit einigen Tagen wurde über die Zukunft des Standortes in Dortmund diskutiert und die Beschäftigten hatten sich von Herrn Wente, Arbeitsdirektor bei Continental, erhofft, dass er klare Worte spricht und deutlich macht, wie es in Dortmund weitergehen soll.

Herr Wente erklärte, dass Continental kein Unternehmen sei, das Arbeitsplätze vernichtet. Im Gegenteil, man stelle ein und ge-

be viel Geld für die Gesundheitsvorsorge aus.

Statt klarer Bekenntnisse zum Standort, zu den Arbeitsplätzen und zu den Beschäftigten sagte er, dass die geplante Umsatzsteigerung von 16,6 auf 26,4 Milliarden ohne den Dortmunder Bereich Füllsysteme erreicht werden soll. Welche Verhandlungspartner man hat, ließ er offen, auch wann und zu welchen Bedingungen der Verkauf stattfinden soll.

Außerdem sei an dem Bereich Sensorik zukünftig in Europa nicht mehr genug zu verdienen.

Deshalb werden neue Produkte in diesem Bereich nicht mehr

in Dortmund gefertigt. Was mit den Menschen passieren soll, blieb offen.

Keiner konnte die vielen Fragen der Beschäftigten beantworten oder ihnen die Angst nehmen. Wut, Enttäuschung und auch Tränen waren die Reaktionen der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen.

Es ist völlig unverständlich, dass ein Unternehmen, welches die Siemens VDO gerade erst aufgekauft hat, viel Geld verdient und positiv da steht nun alles auseinander reißt, einen Teil verkauft und die Beschäftigten so im Regen stehen lässt.

## EDS IN ESSEN

EDS und Itellium legen Büros in Essen zusammen. In Essen Bredeley werden dann fast 600 Mitarbeiter für IT-Dienstleistungen beschäftigt sein. Der EDS-Standort in Dortmund wurde aufgegeben, 170 Mitarbeiter mussten nach Essen umziehen. Jetzt werden die Kolleginnen und Kollegen von der IG Metall Essen betreut. Die IG Metall fordert hier eine Gehaltserhöhung von fünf Prozent. Nun sind die Beschäftigten aufgefordert, die IG Metall durch einen hohen Organisationsgrad zu stützen, damit Tarifverhandlungen aufgenommen werden können. In Deutschland beschäftigt EDS etwa 4000 Mitarbeiter.



## TERMIN

### ■ Zeitarbeitstruck kommt am 18. August nach Essen

Gleiches Geld für gleiche Arbeit, dafür tourt der Zeitarbeitstruck durch Deutschland. Betriebsräte, Personalleiter und Politiker werden gesucht, die sich für gerechte Bedingungen in der Zeit

## IMPRESSUM

IG Metall Essen  
Hollestraße 3  
45127 Essen  
Telefon 02 01 – 82 15 20  
E-Mail: essen@igmetall.de  
Redaktion: Bruno Neumann  
(verantwortlich), Alfons Rütter

## ZEITARBEITER IM FOCUS

Die Beschäftigten der ESW Extel frühstückten am 21. Mai mit den Zeitarbeiter/innen und informierten sich über die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen. Es gehe nicht an, sagte Dieter Kröhn, Betriebsratsvorsitzender, dass wir weiter so ungleiche Arbeitsbedingungen haben. Die Zeitarbeiterquote beträgt bei der ESW 20 Prozent. Der Betriebsrat will die Bedingungen für Zeitarbeiter verbessern.

## DELEGIERTE BESTÄTIGEN BRUNO NEUMANN

# Neuer Vorstand gewählt

Alle vier Jahre wählen die IG Metall-Delegierten einen neuen Vorstand und bestimmen die Politik der nächsten Jahre. Der kleine Gewerkschaftstag vor Ort trat am 26. April in Frohnhausen zusammen.

Bruno Neumann konnte sich seit 1993 an der Spitze der IG Metall Essen behaupten und erhielt 62 von 68 abgegebenen Stimmen. Damit wird der 58-jährige Frontmann, wie er sich selbst bezeichnet, die nächsten vier Jahre die Geschicke der IG Metall in Essen lenken. Er habe seiner Frau versprochen, sich nur noch einmal

zur Wahl zu stellen und will in der letzten Amtszeit die Weichen für die Zukunft stellen. Oberste Priorität habe dabei die Mitgliederentwicklung, die er im Team mit den Gewerkschaftssekretären weiter stabilisieren und ausbauen will, sagt Neumann. Sein besonderes Augenmerk richtet er auf die Rückkehr von Thyssen-

Krupp. Schließlich habe er selbst 1964 in einer Kruppschen Lehrwerkstatt seine Berufslaufbahn begonnen. Die außertariflichen Angestellten will Neumann für die IG Metall gewinnen, denn ohne die tariflichen Rahmenbedingungen stünden auch AT-Angestellte im Regen. Darüber hinaus zieht er die Stricken für ein neues Gewerkschaftshaus, denn es wurmt ihn immer



Bruno Neumann mit neuem Zweiten Bevollmächtigten Helmut Rahsek.



Ulrich Schulte, Vorstandsmitglied.

noch, dass die Gewerkschaften das Eigentum in der Schützenbahn aufgeben mussten.

Überwältigend war auch das Wahlergebnis von Helmut Rahsek, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Atlas Copco, der als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter kandidierte. Rahsek erhielt 63 von 67 abgegebenen Stimmen. Rahsek (49) löst Ulrich Schulte ab. Schulte bleibt im Vorstand der IG Metall Essen und wird dort weiter die Interessen der Kfz-Beschäftigten vertreten. ■

## Kfz: IG Metall Essen startet einen Häuserkampf

Kfz-Landesverband hat sich als nicht mehr zuständig für Tarifverhandlungen erklärt.

Einfach aufgelöst und unzuständig für Tarifverhandlungen erklärte sich der Kfz-Verband NRW in seiner Mitgliederversammlung am 24. April 2008. Ein paar Tage zuvor schloss er mit der Christlichen Metallgewerkschaft einen Dumpingtarifvertrag ab, der eine Erhöhung der Arbeitszeit auf 38 Stunden in der Woche vorsieht.

Inakzeptabel und eine bodenlose Frechheit findet Herbert Rautenberg, Verhandlungsführer für das Kfz-Handwerk in Essen. Jetzt beginnt der Häuserkampf mit jedem einzelnen Betrieb, betonte Rautenberg vor den Betriebsräten in einer Konferenz in Essen. Alle großen Kfz-Betriebe in Essen wurden bereits aufgefordert, mit der IG Metall in Verhandlungen einzutreten. Gelingt es nicht, diese im Mai zu einem akzeptablen Tarifabschluss zu bewegen, folgen Urabstimmung und Streik. Auch Beschäftigte in den kleinen Innungsbetrieben sind nicht schutzlos. Zunächst gelten die Tarifverträge der IG Metall weiter. Kein Beschäftigter soll das unseriöse Angebot der Christlichen

Gewerkschaften akzeptieren. Verlangt der Chef, einen geänderten Arbeitsvertrag zu unterschreiben, so soll dieser abgelehnt werden. Tarifierhöhungen kann die IG Metall auch in Kleinbetrieben durchsetzen, wichtig ist, dass die Belegschaften zusammenhalten und mit der IG Metall gemeinsam eine Forderung aufstellen.



Betriebsräte des Kfz-Handwerks beraten.

## TERMINE

■ Hier einige Zitate aus den Reden zu Klaus Brandners Verabschiedung:

»Nur wer sich selbst bewegt, kann andere bewegen – du hast dich immer viel bewegt.«  
(Peter Krüger, langjähriger Wegbegleiter)

»Kaum einer verkörpert den Anspruch an Solidarität und Zusammenhalt besser als Klaus Brandner.«  
(Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall)

»Die IG Metall ist für dich Heimat und nicht Pflicht, sie ist dein politisches Wurzelwerk, das dich auf dem Boden hält.«  
(Maria Unger, Bürgermeisterin von Gütersloh)

»Für mich ist das hier ein Beginn, ich bedanke mich für die gute Vorarbeit, Klaus Brandner wird der Bundesrepublik Deutschland gut tun – und das meine ich genau so.«  
(Olaf Scholz, Arbeitsminister)

## SEMINARE § 37/6

■ Tarifvertragswissen für BR in der Metall- und Elektroindustrie Tagesseminar am 19. Juni im Hotel Kreutzeide in Rietberg-Westerwiehe.

■ Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für Jugend- und Auszubildendenvertreter Wochenseminar vom 30. Juni bis 4. Juli im WBS-Bildungszentrum in Beverungen.

## IMPRESSUM

IG Metall Gütersloh  
Sparrenburgweg 1a  
33332 Gütersloh  
Telefon 0 52 41 – 95 07-0  
Fax 0 52 41 – 95 07-19  
E-Mail: guetersloh@igmetall.de  
Redaktion: Bernd Marx (verantwortlich), Hans-Werner Heißmann-Gladow, Janina Hirsch

KLAUS BRANDNER NACH FAST 35 JAHREN AUS DEM AKTIVEN DIENST VERABSCHIEDET

## Die IG Metall ist dein Wurzelwerk

Zahlreiche Demonstrationen und andere Aktionen für die Rechte der Arbeitnehmer hat der Bevollmächtigte Klaus Brandner in seinem jahrelangen Engagement für die IG Metall schon bestritten – selten jedoch hatte der Bundestagsabgeordnete so weiche Knie wie am 23. April, dem Tag seiner Verabschiedung.

»Er wird immer vier Jahre länger Mitglied der IG Metall sein«, diese Worte richtete Berthold Huber im Rahmen der feierlichen Verabschiedung in der Gütersloher Stadthalle an den anwesenden Arbeitsminister Olaf Scholz. Die beiden Männer waren zwei von vielen Ehrengästen und langjährigen Wegbegleitern von Klaus Brandner, die ihm für seinen Einsatz über all die Jahre dankten und ihm viel Erfolg für seine Tätigkeit beim Ministerium wünschten.



Bernd Marx (von links), Olaf Scholz, Maria Unger, Klaus Brandner und Berthold Huber.



Abschiedsgeschenk: Klaus Brandner mit Wegbegleiter Peter Krüger.

Bernd Marx, kommissarischer Bevollmächtigter, erinnerte sich schmunzelnd an das erste Treffen mit Klaus Brandner: »Du hast mich als junger Gewerkschaftssekretär zusammengefasst, dass ich den Organisationsgrad meines Betriebs erhöhen soll.« Viele lobende Worte und Anek-

doten kamen während der Feier zur Sprache, Klaus Brandner betonte sichtbar gerührt: »Die Verbundenheit wird immer bleiben.«

Und Huber bekräftigte: »Man verlässt die IG Metall nicht dadurch, dass man Parlamentarischer Staatssekretär wird.« ■

## Birgit Bäumker neue Zweite Bevollmächtigte

Organisationswahl 2008 erfolgreich beendet: Bernd Marx steht an der Spitze des Ortsvorstands.

Das neue Parlament der IG Metall Gütersloh ist komplett: Nachdem im April die Wahl der 70 Delegierten auf dem Programm stand, wählten diese nun am 13. Mai ihren neuen Ortsvorstand.

Bernd Marx wählten die Delegierten mit 88,7 Prozent der Stim-

men zum Ersten Bevollmächtigten und Kassierer, Jürgen Delker stand als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter nicht mehr zur Verfügung. Sein Amt übernimmt nun die 37-jährige Betriebsratsvorsitzende von Miele in Lette, Birgit Bäumker, der die Delegier-

ten mit 94,4 Prozent ihrer Stimmen ihr Vertrauen zeigten.

Die Beisitzer im neuen Vorstand: Herbert Bertram, Martin Bienert, Klaus Dirkwinkel, Erhard Galetzka, Martina Herold, Erika Mögeln, Wolfgang Moselage, Werner Neumann, Klaus Niebusch, Norbert Oetter, Elmas Sayin, Roland Stiens und Ralf Stubbe. Sie werden die Arbeit der Verwaltungsstelle Gütersloh in den nächsten vier Jahren kritisch und konstruktiv begleiten.

Thema für die Gütersloher ist neben Zeitarbeit und Lohndumping die Mitgliedergewinnung. »Wir müssen direkt auf die Leute zugehen«, forderte Marx eindringlich.



Der neue Ortsvorstand ist für die nächsten vier Jahre im Amt.

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG WÄHLT FÜHRUNGSGREMIEN

# Neuer Ortsvorstand gewählt

Auf der ersten Delegiertenversammlung am 8. März 2008 haben die 74 Delegierten den neuen Ortsvorstand und die neue Geschäftsführung für die nächsten vier Jahre gewählt.

Mit 94 Prozent der Stimmen im Amt bestätigt wurde der Erste Bevollmächtigte und Kassierer Udo Oberdick. Neu gewählt wurde der ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte Jürgen Lipinski, Betriebsratsvorsitzender der Firma Wernal Profil Technik GmbH. Er erhielt ebenfalls 94 Prozent der abgegebenen Stimmen. Er hat den Kollegen Peter Kröger abgelöst, der seit 2006 in der Altersteilzeit-Freistellungsphase ist.

Die 14 Beisitzer des Ortsvorstands sind:

Rudolf Ackfeld (Böhler Schweißtechnik Deutschland), Michael Bruns (Heinz Kettler), Ulrike Cordes (Salzgitter Mannesmann Präzisrohr), Karl-Wilhelm Eggenstein (Montanhydraulik), Ali-Can Hastürk (Hella), Klaus Hehr (Kverneland Soest), Susanna Hülsbömer (Hella), Günter Kirchner (SMT Scharf), Peter Lappe (Salzgitter Mannesmann Präzisrohr), Axel Rink (Westfälische Drahtindustrie), Bernd Robaczewski (Salzgitter Mannesmann Line Pipe), Jutta Sobotta (Hella), Thomas van Aart (AB Elektronik).

Ebenfalls neu gewählt wurden die Mitglieder der Tarifkommissionen. **Metall- und Elektroindustrie:** Susanna Hülsbömer (Hella),



Der neue Ortsvorstand (es fehlen die Kollegen Ackfeld und Eggenstein)



Verabschiedung der Ortsvorstandsmitglieder am 11. April: Adelbert Horstmann, Bernhard Tillmann, Regina Wille, Peter Kröger, Wolfgang Dirklings. (es fehlt Michael Kaiser). Erwin Scipio, langjähriges Ortsvorstandsmitglied und ehemaliger Vorsitzender des Seniorenvorstands, ist am 27. März gestorben.

Rainer Kottmeyer (AB Elektronik), und Udo Oberdick. **Kfz-Handwerk:** Peter Hain. **Heizung-**

**Sanitär-Handwerk:** Werner Keiber. **Schlosserhandwerk:** Torsten Sieke. ■

## TERMINE

■ **Delegiertenversammlung**  
1. September

■ **Jubilarehrung**  
am 20. September

Ein herzliches Dankeschön an Metallern und Metaller, die auf 25, 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können, wird traditionell auf einer Jubiläumsfeier ausgesprochen. In diesem Jahr feiern wir am 20. September im Festsaal des Maximilianparks. Die Einladungen werden Ende August versandt.

■ **Seminare aus unserer Mittwochsreihe:**

Die Seminare richten sich an Betriebsräte, die sich mit diesen Themen befassen.

Referent ist Dr. Reinhold Mittag, Vertreter der Gewerkschaften beim Bundesarbeitsgericht und Landesarbeitsgericht. Nähere Informationen erteilt die IG Metall Verwaltungsstelle Hamm, Telefon 0 23 81-2 22 70.

■ **ABC der Betriebsverfassung Paragraf 102 BetrVG:**

Mitbestimmung bei Kündigungen. Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats, 11. Juni

■ **Forum Gesunde Arbeit Schwerbehindertenvertrauensleute:**

Integration Unterstützung durch Berufsförderwerke/ Integrationsamt, 13. August

■ **Forum Arbeitsrecht**

Insolvenzsicherung von Arbeitszeitkonten. Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats 24. September

## VERTRAUENSLEUTE DER IG METALL

### Nah dran und kompetent

Auch in der Verwaltungsstelle Hamm sind in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai Vertrauensleutewahlen. In 17 Betrieben werden Vertrauenskörper gebildet. Vertrauensleute sind das Bindeglied zwischen der IG Metall und ihren Mitgliedern im Betrieb. Tarifauseinandersetzungen aber auch betriebliche Konflikte können für die Beschäftigten wesentlich besser gestaltet werden, wenn in dem Betrieb Vertrauensleute aktiv sind. Das zeigen zum Beispiel die traditionsreichen Unternehmen Westfälische Drahtindustrie und Salzgitter Mannesmann Präzisrohr in Hamm. Daneben gibt es in unserer Verwaltungsstelle aber auch aktuelle Beispiele. Als der Arbeitgeber massive Angriffe auf die tariflichen Ansprüche der IG Metaller ankündigte, konnten bei der Firma Hella 2006 und bei der AB Elektronik in Werne 2007 erstmals Vertrauensleute gewonnen werden. Durch die Arbeit als Vertrauensleute und in Mitgliederversammlungen können die IG Metaller direkten Einfluss auf die Fragestellungen nehmen, die sich bei der Umsetzung der IG Metall-Positionen bei politischen Themen und betrieblichen Auseinandersetzungen ergeben. »Diese unmittelbare Beteiligung ist nicht nur für einen Erfolg notwendig, sie wird von uns ausdrücklich gewünscht«, sagt dazu der Erste Bevollmächtigte Udo Oberdick.

## IMPRESSUM

IG Metall Hamm  
Nordenwall 5  
59065 Hamm  
Telefon 0 23 81-2 22 70  
Fax 0 23 81-2 17 84  
E-Mail: hamm@igmetall.de  
Internet:  
www.igmetall-hamm.de  
Redaktion: Udo Oberdick  
(verantwortlich)

## TERMINE

### ■ 4. Juni

Seminar für Betriebsräte nach Paragraf 37.6 BetrVG zum Thema: »Kündigung bei Krankheit« Beginn: 8.30 Uhr im Hotel »Birkenhof«, Espelkamp-Frotheim.

### ■ 9. bis 13. Juni

Seminar für Betriebsräte nach Paragraf 37.6 BetrVG zum Thema »Personelle Einzelmaßnahmen und Betriebsratshandeln: Einstellung, Kündigung, Versetzung, Abmahnung« / BR II/1 in der Werner Bock-Schule in Beverungen.

### ■ 11. und 12. Juni

Seminar für Betriebsräte nach Paragraf 37.6 BetrVG zum Thema: »Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Betriebsräte in Betrieben ohne Wirtschaftsausschuss«.

Beginn: 8.30 Uhr im Hotel »Birkenhof«, Espelkamp-Frotheim.

### ■ 17. Juni

Delegiertenversammlung Beginn um 16.30 Uhr an unserem neuen Tagungsort Gasthaus Krefte in Hille-Unterlütbe.

## IMPRESSUM

IG Metall Minden  
Simeons carré 2  
32427 Minden  
Telefon 05 71 – 8 37 62-0  
Fax 05 71 – 8 37 62-50  
E-Mail: minden@igmetall.de  
Internet:  
www.minden.igmetall.de  
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch

## LEIHARBEIT IST SCHWERPUNKTTHEMA DER IG METALL MINDEN

# Gleiche Arbeit – gleiches Geld

Regen Gebrauch machten die Leiharbeiterinnen der Firma Wago in Minden vom »Beratungszug Leiharbeit« der IG Metall. Obwohl es ihnen erheblich besser geht als den meisten Leihararbeitnehmern. Wird doch bei Wago abhängig von der Einsatzzeit das Gehalt auf bis auf 90 Prozent des Tarifgehalts aufgestockt. Genau darum geht es der IG Metall bei ihrer Kampagne »Gleiches Geld für gleiche Arbeit«. Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter der Mindener IG Metall, fragt: 1960 Euro brutto im Monat für einen Produktionshelfer Metall in Festanstellung, 1050 Euro in Leiharbeit. Ist das gerecht? 1603 Euro brutto Urlaubsgeld für einen Maschinenschlosser in Fest-



Der IG Metall-Beratungszug.

anstellung im Jahr, 150 Euro Urlaubsgeld in Leiharbeit. Ist das gerecht?

Wenn schon Leiharbeit, dann müssen auch die Bedingungen

stimmen. Denn Leiharbeit fängt schon längst nicht mehr Produktionsspitzen ab, in vielen Betrieben sind Leiharbeiternehmer dauerhaft Beschäftigte zweiter Klasse. ■

## Chaos im Kfz-Handwerk NRW

Arbeitgeberverband steuert ins Tarifchaos – **metallzeitung** fragt nach bei Opel-Corsmann in Bad Oeynhausen.

In Nordrhein-Westfalen haben die Kfz-Arbeitgeber ihrem eigenen Landesinnungsverband die Tariffähigkeit aberkannt und zuvor mit der »Christlichen Gewerkschaft Metall« (CGM) einen Gefälligkeitsvertrag abgeschlossen. Die **metallzeitung** fragt nach.

**metallzeitung:** Kollege Belgeli, du bist Betriebsratsvorsitzender hier bei Opel-Corsmann. Wie ist die Stimmung im Betrieb?

**Nedim Belgeli:** Wir sind echt sauer. Rings um unseren Heimatkreis,

nämlich in Niedersachsen und Osnabrück, werden gute Tarifverträge zwischen IG Metall und Kfz-Arbeitgebern abgeschlossen. Bei uns aber sitzen die Scharfmacher, die sich offensichtlich auf Kosten der Beschäftigten bereichern wollen.

**metallzeitung:** Wie geht es nun weiter?

**Nedim Belgeli:** Bisher wurden wir nicht zum Abschluss von Einzelarbeitsverträgen aufgefordert. Damit rechne ich aber und kann – bei



Nedim Belgeli, BR-Vorsitzender bei Opel-Corsmann.

Corsmann und anderswo – nur warnen. Einzelarbeitsverträge sind eine Falle – nichts unterschreiben. **metallzeitung:** Ihr hattet kürzlich eine Mitgliederversammlung?

**Nedim Belgeli:** Ja, da haben wir beschlossen, für gute IG Metall-Tarifverträge zu kämpfen.



Balda-Mitarbeiter demonstrieren am 1. Mai gegen Standortschließung.

## Maikundgebung in Minden

Sehr gute Beteiligung trotz »Vatertag« am Tag der Arbeit

Sylvia Honsberg, IG BAU-Bundesfrauensekretärin und Hauptrednerin bei der Maikundgebung in Minden, hatte gut reden. War doch der Mindener Markt gut gefüllt. Mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich zuvor an dem Demonstrationzug durch die Stadt. Die DGB-Gewerkschaften und viele befreundete Organi-

sationen waren mit Informations- und Aktionsständen vertreten. Die IG Metall veranstaltete ihren traditionellen Luftballonwettbewerb für die Kinder. Für gute Laune sorgte »Dr. Beat« mit Live-Musik von den 50ern bis zu den 80ern. Kommentare: »Klasse Veranstaltung, gute Leute, gute Musik – weiter so.«

## IN KÜRZE

### ■ Anmelden zum Fußballturnier in Lengerich

Die Fußball-EM ist dann schon Geschichte – und schon steht ein weiterer sportlicher Höhepunkt ins Haus: Das von der Nebenstelle Lengerich veranstaltete traditionelle Fußballturnier ist am 16. August, wie immer im Preußen-Lengerich-Stadion. Die Uhrzeit des Turnierbeginns hängt von der Anzahl der gemeldeten Mannschaften ab und wird – wie auch der Modus, nach dem Preisgelder und Pokale ausgespielt werden – den gemeldeten Mannschaften mitgeteilt.

Interessierte Mannschaften aus den Betrieben im Bereich unserer Verwaltungsstelle können sich bis zum 8. August anmelden: Betriebsrat der Firma Windmüller & Hölscher, Telefon 0 54 81-14-2525 oder 14-32 99. Gespielt wird unter Leitung unabhängiger Schiedsrichter auf dem Kleinfeld mit jeweils fünf Feldspieler(inne)n plus Torhüter/in. Eine Startgebühr wird nicht erhoben.

## TERMINE

■ **4. Juni, 18 Uhr**, Ortsfrauenausschuss, Verwaltungsstelle Münster

■ **10. Juni, 18.30 Uhr**, Ortshandwerksausschuss, Verwaltungsstelle Münster

■ **12. Juni, 18 Uhr**, Era-Arbeitskreis, Verwaltungsstelle Münster

■ **18. Juni, 14 Uhr**, Sitzung des Ortsvorstands, Handwerker-Bildungszentrum Münster

■ **18. Juni, 17.30 Uhr**, Delegiertenkonferenz, Handwerker-Bildungszentrum Münster

## IMPRESSUM

IG Metall Münster  
Friedrich-Ebert-Straße 157  
48153 Münster  
Telefon 02 51 – 9 74 09-0  
Redaktion: Jürgen Schmidt  
(verantwortlich), Marianne Plagemann

## TARIFCHAOS IM KFZ-GEWERBE

# Jetzt geht es um's Eingemachte

Noch nie haben uns die Tarifverträge im Kfz-Gewerbe so sehr beschäftigt wie in den Monaten seit März 2007. Das Chaos durch die Arbeitgeber geht weiter.

Im März 2007 gelang es uns, mit einem NRW-weiten Aktionstag den Landesinnungsverband daran zu hindern, seine tarifpolitische Zuständigkeit aufzugeben. Neue Tarifverträge kamen zu Stande. Die tarifliche Situation schien sich stabilisiert zu haben.

Im Herbst 2007 jedoch präsentierten die Arbeitgeber einen wahren Horrorkatalog voller tariflicher Änderungsforderungen (wir berichteten ausführlich in **metallzeitung** 11/2007).

Nach fünf Verhandlungsrunden dann der tarifpolitische Super-GAU: Der Landesinnungsverband beschloss, seine Tarifzuständigkeit aufzugeben, sagte die bereits mit unserer NRW-Bezirksleitung terminierte sechste Verhandlungsrunde ab, schloss aber kurz vor dem tarifpolitischen Selbstmord mit der »Christlichen Gewerkschaft Metall« (CGM) einen Tarifvertrag unter anderem über Entgelterhöhungen und unbezahlte Arbeitszeitverlängerung um bis zu drei Stunden wöchentlich ab. Nun ist über den »Christlichen Gewerkschaftsbund« (CGB) – dem die CGM angehört – und der merkwürdigen Tarifarbeit seiner Mitgliedsgewerkschaften nicht mehr viel Neues zu sagen. Allen, die sich

von der grundsätzlichen Ausrichtung dieser gerade auch im Kfz-Gewerbe mitgliederschwachen Verbände einen Eindruck verschaffen möchten, sei die Internetseite [www.igmetall-kfz.de](http://www.igmetall-kfz.de) (Links und Medienberichte anklicken) empfohlen.

Fest steht: Nach dem CGM-Abschluss sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Autohäusern und -werkstätten ihre Entgelterhöhung durch unbezahlte Mehrstunden selbst bezahlen.

### Die IG Metall stärken

Kuriosität am Rande: Die Älteren, die nach IG Metall-Tarif die kürzeren Arbeitszeiten haben, sollen nach dem CGM-Tarifvertrag die meisten unbezahlten Zusatzstunden leisten. Und klar ist: Wenn es denn zutrifft, dass viele Kfz-Betriebe unter Auftragsmangel und Kaufzurückhaltung leiden, werden in Folge der verlängerten Arbeitszeiten Beschäftigte überflüssig. Beschäftigungssicherung ist das nicht – im Gegenteil. Nun

geht es für die IG Metallfrauen und IG Metall Männer darum, in Haustarifverhandlungen neue Tarifverträge in IG Metall-Qualität zu verhandeln.

Die ersten sieben Unternehmen, darunter auch solche mit mehreren Niederlassungen, sind bereits aufgefordert, Verhandlungen mit uns aufzunehmen.

Für die Mitglieder der IG Metall gelten die CGM-Tarifverträge selbstverständlich nicht. Deshalb: Nichts unterschreiben, was auch nur entfernt nach einer Anerkennung der CGM-Tarife aussieht. Vielmehr gilt: Die IG Metall durch noch mehr Mitglieder stärken und volle Konzentration auf die Haustarifverhandlungen.

An die Beschäftigten in Kfz-Betrieben ohne Betriebsrat und mit noch schwachem Organisationsgrad der Appell: Jetzt aufwachen, sich in der IG Metall organisieren, Betriebsratswahlen einleiten und die Voraussetzungen für die Verhandlung fairer IG Metall-Tarife im Betrieb schaffen. ■



Betriebsräte und Vertrauensleute informieren sich über die Tarifsituation im Kfz-Gewerbe.

### Vertrauensleutewahlen

Der aktuellen Situation im Kfz-Gewerbe zum Opfer gefallen ist der an sich für diese Ausgabe geplante Artikel zur Vertrauensleutearbeit. Wir holen dies in der **metallzeitung** 7/2008 nach. Kolleginnen und Kollegen, die sich zwischenzeitlich für die Vertrauensleutewahlen interessieren, sollten mit uns Kontakt aufnehmen (Telefon 02 51-9 74 09-0 oder [muenster@igmetall.de](mailto:muenster@igmetall.de).) Wir sind gerne bereit, die Wahl von Vertrauensleuten mit Rat und Tat zu unterstützen.

## TERMINE

### ■ Jubilarehrung

Am Freitag, dem 20. Juni ab 17 Uhr startet unsere Jubilarehrung im Bürgerhaus Schloß Neuhaus für alle, die in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 30. Juni 2008 ihr 25-, 40-, 50- oder auch 60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum begangen haben. Einladungen wurden versandt.

### ■ Wochendfamilienseminar vom 26. bis 28. September in Beverungen-Drenke

Zu diesem Familienseminar sind alle IG Metall Mitglieder mit ihren Familien eingeladen. Die IG Metall soll von einer Seite kennen gelernt werden, wie man sie sie sonst nicht erlebt.

### ■ Kultur- und Familienseminar vom 6. bis 10. Oktober in Beverungen-Drenke (nach AWBG)

In Arbeits- und Kulturgruppen werden spannende gewerkschaftliche Themen kreativ behandelt. Auch für Kinder und Jugendliche wird etwas geboten. Nähere Informationen gibt es in der Verwaltungsstelle.

## IMPRESSUM

IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn, Telefon: 0 52 51 – 20 16-0, Fax: 0 52 51 – 20 16-20, E-Mail: paderborn@igmetall.de Internet: www.paderborn.igmetall.de Redaktion: Volker Kotnig (verantwortlich)

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

# Neue Gesichter im Ortsvorstand

Die Neuwahl des Ortsvorstands war Höhepunkt der Delegiertenversammlung der IG Metall Paderborn. Neben den neun Beisitzern wurden auch der Erste und zweite Bevollmächtigte neu gewählt.



Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Paderborn (von links): Christian Schachten, Josef Voß, Rainer Backhaus, Dagmar Röbbke, Heinz Krystofiak, Volker Kotnig (Erster Bevollmächtigter), Rolf Bücken (Zweiter Bevollmächtigter), Frank Sporleder, Lothar Kalle, Heiner Horenkamp, Michael Köhler, MORAQ Peckelsen. Es fehlt Carsten Block.

Der bisherige Erste Bevollmächtigte ist auch der neue Amtsinhaber: Volker Kotnig erzielte mit 64 Ja-Stimmen der anwesenden 70 Delegierten ein hervorragendes Wahlergebnis. Beeindrucken war auch die Zustimmung für die erstmalige Wahl des ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten Rolf Bücken (Hella Leuchten-systeme). Bei 70 abgegebenen Stimmen entschieden sich 62 für ihn.

Über ihre Wahl in den Ortsvorstand konnten sich freuen: MORAQ Peckelsen (Fujitsu Siemens Computers), Dagmar Röbbke (Siemens AG), Rainer Backhaus (Benteler Automobiltechnik), Carsten Block (Wincor Nixdorf International), Heiner Horenkamp (Bette), Lothar Kalle (Wellemöbel), Michael Köhler (Claas), Heinz Krystofiak (Benteler Stahl – Rohr), Christian Schachten (Benteler Automobiltechnik), Frank

Sporleder (Reitz) und Josef Voß (HDO Druckguß und Oberflächentechnik).

Volker Kotnig verabschiedete den langjährigen Zweiten Bevollmächtigten Dieter Brenzel (ehemals Hella Leuchten-system) sowie Gabi Feierabend-Zaljec, Jürgen Berghahn (ehemals PM Möbelwerke), Uwe Chlost (ehemals Siemens AG), Bernhard Danne (Gilbarco) aus dem Ortsvorstand. ■

## Der 1. Mai in Paderborn: Gute Arbeit muss drin sein

Verdi-Vorstandsmitglied Elke Hannack forderte vor 400 Zuhörern die Einführung von Mindestlöhnen und »armutsfesten Sozialleistungen«.

Elke Hannack betonte, dass Lohndumping durch tarifliche Mindestlöhne nach dem Entsen-

degesetz und einen generellen unteren gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 7,50 Euro bekämpft werden könne.

Herr Paus, Bürgermeister der Stadt Paderborn, sprach sich in seinem Grußwort deutlich für starke Betriebsräte und gegen Niedriglöhne aus, auch wenn er sich den Konzepten der Gewerkschaften nicht anschloss.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Volker Kotnig, kritisierte scharf die Arbeitgeber im

Kfz-Handwerk. Gegen den Abschluss mit der Christlichen Gewerkschaft wird es auch in Pader-

born entschiedenen Widerstand gegen das organisierte Lohndumping geben.



Das Familienfest auf dem Schulhof des Theodorianums.



INNUNGSVERBAND LIESS VERHANDLUNGEN MIT DER IG METALL PLATZEN

## »Wir gehen keinen Pakt mit dem Teufel ein«

Die »christliche« Gewerkschaft hat Verträge unterschrieben, nach denen Kfz-Handwerker ohne mehr Geld drei Stunden länger arbeiten sollen.

Im Kfz-Handwerk Nordrhein-Westfalen hat der Innungsverband in Geheimverhandlungen mit der CGM einen Tarifvertrag abgeschlossen. Er sieht neben Einkommenserhöhungen auch eine Verlängerung der Arbeitszeit um bis zu drei Stunden wöchentlich ohne Lohnausgleich vor. Der Stundenlohn sinkt damit um bis zu 5,4 Prozent. Die Firma Senger in Rheine und Emsdetten drängt nun die Beschäftigten, diesen Dumpingtarifvertrag zu unterschreiben. Damit würde sich jede/r auch zukünftig diesen Tarifabschlüssen unterwerfen. Zum Beispiel könnte zukünftig der Urlaub reduziert, die Arbeitszeit weiter verlängert oder das Urlaubs- und Weihnachtsgeld gekürzt werden. Gegen solch massive Angriffe auf die Erwerbschaften der IG Metall-Tarifverträge hilft nur ein hoher Organisationsgrad und eine konfliktfähige Belegschaft. ■



Warnstreik im Kfz-Handwerk, doch wie geht es nun weiter?

### KARMANN RHEINE AKTUELL

Seit einiger Zeit gibt es keine Neuigkeiten aus dem Karmann-Werk in Rheine. Nach dem Schock über die geplante Schließung im Oktober 2007 wird nun schon seit langer Zeit über die Konditionen des Interessenausgleichs und Sozialplans verhandelt. Ein Fahrzeugauftrag ist für den Standort Rheine in weite Ferne gerückt.

Auf der einen Seite gab es eine gewisse Entspannung durch die 5000 zusätzlich zu produzierenden Audi-A-4 Cabriolets. Der Auftrag soll nunmehr bis März 2009 abgewickelt werden. Gleichzeitig ist verständlich, dass ein Teil der Beschäftigten sich auf die Suche nach neuen Arbeitsplätzen macht aber auch Zahlungen aus dem Sozialplan beanspruchen möchte.

Hier taucht nun die größte Herausforderung für die nächsten Monate auf. Wie gelingt es, den Audi-Auftrag termingerecht in der bekannten Qualität abzuwickeln und die unterschiedlichen Bedürfnisse der noch verbleibenden Belegschaft zu berücksichtigen? Um die Konditionen des Sozialplans erfüllen zu können, ist die Sicherung der Fertigung Voraussetzung.

Selbstverständlich steckt in der Belegschaft eine Menge Wut und Enttäuschung über das Ende der Fahrzeugproduktion in Rheine. Es bleibt unverständlich, warum große PKW-Hersteller den allseits gelobten Autobauer Karmann im Stich lassen. Für die Abwicklung der Restfertigung sollten jedoch alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

### Der Mittelstand ist in Gefahr

Wieder einmal berichten uns Wissenschaftler mit ernster Miene, dass unsere Gesellschaft auseinander driftet.

Immer mehr Menschen rutschen ab ins soziale Abseits. Minijobs, Ein-Euro-Jobs, Leiharbeit. Beschäftigte sollen bereit sein, für immer weniger Geld zu arbeiten, während sich auf der Sonnenseite der Gesellschaft ein kleiner Kreis von Menschen ein Leben in unvorstellbarem Luxus leisten kann. Die sogenannte Mittelschicht droht dabei in wenige Gewinner und zahllose Verlierer auseinander zu brechen. Doch sobald unsere Vorschläge nach Mindestlohn oder günstigen Tarifabschlüssen vorgestellt werden, wird der Untergang des Abendlandes sprich der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit vorausgesagt.

Aber liebe Wissenschaftler-entscheidet euch einmal. Wer den Mittelstand und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern helfen will, muss sich für faire an-

gemessene Arbeits- und Einkommensbedingungen einsetzen und nicht für ständiges Lohndumping und immer weitere Verschlechterungen. Grundvoraussetzungen für Verbesserungen sind starke durchsetzungsfähige Gewerkschaften. Jedes einzelne Mitglied stärkt die IG Metall, ob im Handwerksbetrieb, in der Industrie oder in der Leiharbeit.

#### IMPRESSUM

IG Metall Rheine  
Kardinal-Galen-Ring 69  
48431 Rheine  
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0  
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20  
E-Mail: rheine@igmetall.de  
Internet:  
www.rheine.igmetall.de  
Redaktion: Rolf Tschorn (verantwortlich), Heinz Pfeffer

UNTER DEM DACH DER DEUTSCHEN EDELSTAHLWERKE IN WITTEN

## Ausbildung wurde wieder integriert

Aus dem ehemaligen Bildungswerk Witten/Hattingen wurde vor einigen Jahren das Ausbildungszentrum Ruhr.

Die Ausbildungswerkstatt wurde damals aus Kostengründen bei den damaligen Thyssen Edelstahlwerken in Witten ausgegliedert.

Die heutige Deutsche Edelstahlwerke GmbH hat zum 1. Januar diesen Jahres dann die Ausbildungswerkstatt vom Ausbildungszentrum Ruhr abgekauft und in »Karrierewerkstatt« umbenannt. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Aus- und Wei-

terbildung, bei der junge Menschen ihren Grundstein für eine große beziehungsweise kleine Karriere legen.

Aber nicht nur die Wittener Edelstahlwerke bilden dort ihre Azubis aus, auch andere Unternehmen aus der Umgebung (insgesamt 42 Betriebe) wie zum Beispiel Pilkington oder auch J. D. Neuhaus Hebezeuge nutzen die Ausbildungsmöglichkeiten.

Anlässlich des ersten Kunden-

tags der Karrierewerkstatt, der am 7. Mai 2008 in Witten war, wurde auch das Firmenlogo von der Geschäftsführung der Deutschen Edelstahlwerke eingeweiht.

Als Dienstleistungsunternehmen stellt die Karrierewerkstatt den Mensch in den Mittelpunkt. Erfolgsfaktor Mensch heißt das Schlagwort. Jedes Unternehmen, das langfristig am Markt bestehen will, muss stetig nicht nur in Maschinen und Anlagen, sondern

auch in den Menschen investieren.

Denn es sind in erster Linie die qualifizierten Menschen, die den Erfolg eines Unternehmens erst ermöglichen und dauerhaft sichern.

Bildung ist das Thema Nummer eins der Karrierewerkstatt, die insgesamt 16 Ausbildungsberufe umfassen, in der die jungen Leute ihre vielleicht große Karriere beginnen. ■



### TERMINE

#### ■ Delegiertenversammlung für das I. Quartal:

4. Juni, 16.30 Uhr

Hierzu werden die Delegierten noch gesondert eingeladen.

#### ■ Rentenberatung:

23. Juni, ab 16 Uhr im Gewerkschaftshaus (um telefonische Anmeldung wird gebeten).

### IMPRESSUM

IG Metall Witten  
Hans-Böckler-Straße 12  
58455 Witten  
Telefon 0 23 02 – 2 81 29-00  
Fax 0 23 02 – 2 81 29-22  
E-Mail: witten@igmetall.de  
Internet:  
www.witten.igmetall.de  
Redaktion:  
Manfred Müller (verantwortlich)

### GIRLSDAY BEI RUHRPUMPEN

#### Die Firma Ruhrpumpen beteiligt sich jedes Jahr erfolgreich am »Girlsday«

Mit dabei waren diesmal Sabrina Deuerling, Lena Berger und Corinne Platte. Sabrina Deuerling absolviert nun auch ein Praktikum bei Ruhrpumpen und möchte später eventuell dort ihre Ausbildung absolvieren.



Von links: Lena Berger, Helga Kappelhoff, Betriebsrätin Firma Ruhrpumpen, Corinne Platte, Hendrik Berger.

## Die Delegierten haben gewählt

Manfred Müller wurde Erster Bevollmächtigter und Rolf Kappelhoff Zweiter Bevollmächtigter.



Die Mitglieder der konstituierenden Delegiertenversammlung haben am 7. Mai 2008 den Ersten



In den Ortsvorstand wurden gewählt: Lars Beez, Ralf Dümpelmann, Dirk Halfmann, Susanne Hausherr, Reinhard Koetter, Gustav Röhken, Rolf Vieth, Anja Schabbehart und Harry Weber.

und Zweiten Bevollmächtigten für die nächste Amtszeit von 2008 bis 2011 gewählt. Ebenso wurden

die Beisitzer des IG Metall-Ortsvorstands an diesem Tag neu gewählt.

## KFZ-RESOLUTION

### Für faire Tarife – gegen Billigmacher

Einstimmig hat die Delegiertenversammlung der IG Metall Arnsberg den Ausstieg des Kfz-Verbandes NRW aus der Tarifbindung in einer Resolution als »ungeheuerliches und maßloses Vorgehen« verurteilt. Die Delegierten aus allen Tarifbranchen erklärten sich »uneingeschränkt solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen des Kfz-Handwerks«.

Der Kfz-Verband NRW und seine Mitgliedsbetriebe im Hochsauerlandkreis werden dringend dazu aufgefordert, »den auch betriebswirtschaftlich bedeutsamen sozialen Frieden nicht für die Muskelspielerien weniger Verbandsfunktionäre zu opfern und an den Verhandlungstisch zurückzukehren«. Heftig kritisieren die Delegierten zudem den kurz vor der Tariffucht von den Kfz-Arbeitgebern abgeschlossenen Billig-Tarifvertrag »mit den demütigen und inkompetenten Billigmachern der CGM«. Der Respekt vor den Leistungen der Beschäftigten im Kfz-Handwerk läßt nur eine Option zu: »Faire Tarifverhandlungen«.

## KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

# Starke IG Metall mit starkem Team

Höchststand bei der Mitgliederzahl – Wolfgang Werth als Erster Bevollmächtigter bestätigt – Helmut Kreutzmann neuer Zweiter Bevollmächtigter.

Unter dem Motto »Zukunft braucht Gerechtigkeit« kamen die für die neue Amtsperiode gewählten Delegierten zu ihrer konstituierenden Sitzung in der Schützenhalle Olpe zusammen, um Bilanz zu ziehen, Schwerpunkte für die künftige Arbeit zu setzen und den Ortsvorstand zu wählen.

In seinem Rechenschaftsbericht für die letzten vier Jahre wies Wolfgang Werth zunächst auf das politisch-soziale Umfeld hin: unter anderem das »immer rauer werdende soziale Klima in unserm Land«, die »Schande der Kinder- und Jugendarmut in einem der reichsten Länder« und die prekären Arbeitsverhältnisse.

Positiv dagegen die Bilanz der IG Metall Arnsberg: Um beinahe sechs Prozent auf 10917 stieg die Mitgliederzahl seit 2004. Höchststand. Beachtlich auch der Zuwachs bei den Jugendlichen. Werth: »Da, wo die Projekte stimmen, wo die Arbeit den Mitgliedern nutzt, da stimmen auch die



Das ist der neue Ortsvorstand (von links): Gerhard Geesmann, Andreas Schutzzeigel, Frank Kratzsch, Dieter Dunker, Helmut Kreutzmann (Zweiter Bevollmächtigter, ehrenamtlich), Wolfgang Werth (Erster Bevollmächtigter), Ditmar Kruse, Martina Spiegel, Erich Bullmann, Diana Vitale, Willi Kreisel, Manfred Wichmann und Holger Klauke.

Mitgliederzahlen.« Zu diesen Projekten zählen der vielfache Kampf um den Flächentarifvertrag in den Betrieben, der überaus erfolgreiche Rechtsschutz, (seit 2004 wurden 5,4 Mio Euro erstritten), die positiven Tarifrunden, die Mammutaufgabe der Era-Umsetzung sowie die Kampagne »Gleiches Arbeit – Gleiches Geld« zur Leiharbeit.

Drei Schwerpunkte bestimmen

die kommende Zeit: Verlängerung der auslaufenden Regelung zur Altersteilzeit, die am 1. November beginnende Tarifrunde (ohne Friedenspflicht) und ein entschiedener Einsatz für gerechte Entlohnung der Leiharbeiter.

Außer dem Ortsvorstand wurden noch Tarifkommissionsmitglieder und Delegierte zur Bezirkskonferenz gewählt. ■

## Blome-Belegschaft erkämpfte mit der IG Metall einen Sozialtarifvertrag

Später Schulterschluss mit IG Metall und die Wahl eines Betriebsrats verhinderte Schlimmeres.

Der Schock saß tief, als den rund 100 Beschäftigten der Firma Blome in Sundern im Februar die Schließung des Betriebes mitgeteilt und die Kündigung ausgesprochen wurden. Da es keinen Betriebsrat gab, konnte auch kein Sozialplan erzwungen werden. Mit Hilfe der IG Metall wurde daher umgehend die Wahl einer Tarifkommission eingeleitet. »Das Bundesarbeitsgericht hat kürzlich wieder festgestellt, dass Tarifverhandlungen auch zur Erreichung von Abfindungsleistungen möglich sind«, erläutert IG Metall-Jurist Tom Kircher das ungewöhnliche Vorgehen.

Die Forderungen: Einrichtung einer Transfergesellschaft, Abfin-

dungen sowie Hilfen für diejenigen, die auf die 30 nach Stuttgart verlagerten Arbeitsplätze wechseln würden. Doch die Firma mauerte, die Verhandlungen scheiterten. Erst als die IG Metall-Mitglieder mit über 90 Prozent



Die kämpferische Blome-Belegschaft.

für Arbeitskampfmaßnahmen stimmten, wurde ein Kompromiss erzielt. Die Eckpunkte: 30 Mitarbeiter können zur Qualifizierungsgesellschaft TraQ wechseln und erhalten als Abfindung 20 Prozent eines Monatsbrutto-

lohns pro Beschäftigungsjahr. Den IG Metall-Mitgliedern, die nicht zu TraQ wechseln, stehen als Abfindung 25 Prozent vom monatlichen Bruttoentgelt pro Beschäftigungsjahr zu. IG Metall-Sekretär und Verhandlungsführer Fritz Kramer bilan-

ziert: »Dass es angesichts der besonderen Umstände noch zu diesem von der Belegschaft einhellig angenommen Ergebnis kommen konnte, gründet allein darauf, dass die Mitarbeiter vor der Schließung des Betriebs noch den Schulterschluss mit der IG Metall gesucht haben.«

### IMPRESSUM

IG Metall Arnsberg  
Schobbostraße 54  
59755 Arnsberg  
Telefon 0 29 32 – 97 93-0  
Fax 0 29 32 – 97 93-50  
E-Mail: arnsberg@igmetall.de  
www.igmetall-arnsberg.de  
Redaktion: Wolfgang Werth  
(verantwortlich), Bruni Franke

FÜR KRÄFTIGE REALLOHNERHÖHUNGEN

## Rückblick: 1. Mai

Kundgebung bei strahlendem Wetter.

Unter dem Motto »Gute Arbeit muss drin sein« stand der Aufruf des diesjährigen 1. Mai. Der DGB Köln schreibt unter anderem dazu auf seiner Homepage: »Nur gute Arbeit ist sozial. Gute Arbeit muss drin sein – Arbeit, die soziale Sicherheit und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Wir fordern angesichts explodierender Gewinne, Managergehälter und Dividenden kräftige Realloohnerhöhungen für alle Beschäftigten. Daneben muss Lohn dumping entschieden bekämpft werden: Durch tarifliche Mindestlöhne, durch Mindestlöhne nach dem Entsendegesetz und einen generellen unteren gesetzlichen Stundenlohn von mindestens 7,50 Euro.«

Der Demonstrationszug begann wie jedes Jahr vor

dem DGB-Haus und führte die Teilnehmer bei strahlendem Frühlingswetter quer durch die Innenstadt zum Heumarkt. Dort war die Kundgebung mit 6000 Teilnehmern und einem Bühnenprogramm wieder sehr gut besucht. Der Kölner DGB-Chef, Wolfgang Uellenberg-van Dawen ging in seinem Redebeitrag zunächst auf lokale Themen ein. Er verurteilte die geplanten Entlassungen bei der Druckerei Bachem und den Stellenabbau bei Ikea in Godorf. Ein Drittel der dortigen Mitarbeiter (100 bis 150) soll im kommenden Frühjahr in die ge-



Momentaufnahmen vom 1. Mai.



plante neue Filiale nach Ossendorf wechseln. Laut Uellenberg-van Dawen werden in Godorf Stellen abgebaut und nur gut die Hälfte der versprochenen neuen Stellen werden in Ossendorf geschaffen. Drastische Worte fand Uellenberg-van Dawen gegenüber dem geplanten »Internationalen Rassistenkongress«, den die rechtspopulistische Bürgerbewegung »pro Köln« am 20. September plant. Er rief alle demokratischen Parteien, Kirchen und Gewerkschaften auf, sich einzuhaken und zusammen unsere Stadt gegen diese Volksverdummer zu

verteidigen. Als Hauptredner begrüßte er anschließend den Vorsitzenden der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Verdi), Frank Bsirske. Dieser geißelte in seiner ausdrucksvollen Rede die Fehlentwicklungen in der Politik. Er forderte den tariflichen Mindestlohn und beklagte im »Billiglohnparadies Deutschland« die inzwischen 6,5 Millionen Geringverdiener. Seine eindeutige Forderung: »7,50 Euro Mindestlohn« und eine zügige Anhebung auf 9,50 Euro. Angesichts drohender Altersarmut forderte er außerdem eine hohe Mindestrente. ■

### Einladung

An die Senioren mit Adresse im »Linksrheinischen«

Zur Nachwahl eines Delegierten/einer Delegierten zur Delegiertenversammlung für die Gruppe der Rentner und Vorruheständler mit linksrheinischer Adresse laden wir hiermit recht herzlich ein. Die Wahl ist am Montag, 23. Juni 2008, um 13.30 Uhr im großen Sitzungssaal (1. Etage), DGB-Haus, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Bei Rückfragen steht der Kollege Karl Reuber unter Telefon 02 21 – 95 15 24-30 zur Verfügung.

### Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen  
Hans-Böckler-Platz 1  
50672 Köln  
Telefon 02 21–95 15 24-11  
Fax 02 21–95 15 24-40  
E-Mail: koeln@igmetall.de  
Internet:  
www.koeln.igmetall.de  
Redaktion: Witich Roßmann  
(verantwortlich), Uta Jendl

## Angebot für die Seniorinnen und Senioren

Schiffahrt auf dem Fahrgastschiff »MS. Siebengebirge« nach Königswinter am 25. Juni

Am Mittwoch, dem 25. Juni, haben wir für die Seniorinnen und Senioren unserer Verwaltungsstelle das Fahrgastschiff »MS. Siebengebirge« für eine Fahrt nach Königswinter gechartert.

Treffpunkt: 9.45 Uhr am Kölner Rheinufer Bastei, Anleger-Nummer 12, »M.S. Siebengebirge«. Ankunft der Rückfahrt nach

Köln ist für 18.15 Uhr vorgesehen.

Teilnehmerbeitrag: 10 Euro pro Person. Bewirtungsbestellungen auf dem Schiff gehen zu Lasten der Teilnehmer. Wir bitten um umgehende Anmeldung unter den Telefonnummern Köln: 02 21–95 15 24-0 und Leverkusen: 02 171–40 02-40 oder -42.

Die Anmeldungen werden erst gültig nach Eingang des Betrages auf das Konto der Sparkasse Köln-Bonn, Konto 5632229, Bankleitzahl 370 50198, Empfänger: IG Metall Köln-Leverkusen, Stichwort: Schiffstour 2008. Bei Nichtteilnahme kann der bereits überwiesene Teilnehmerbeitrag nicht erstattet werden.

## Ausschüsse der Personengruppen wurden gewählt

Frauenausschuss, Handwerkskonferenz, Angestellten-Ausschuss und Ortsjugendausschuss jetzt komplett.

Im Zuge der Organisationswahlen (wir berichteten in der **metallzeitung** 4/2008) haben vier Personengruppen ihre Wahlen abgeschlossen.

Der Frauenausschuss hat in seiner Konferenz am 6. März 13 Kolleginnen in diesen Ausschuss gewählt. Die Vorsitzende ist Kollegin Andrea Spies von der Firma IDG GmbH. Ansprechpartnerin in der IG Metall: Karin Ende (Telefon 02 21–95 15 24-20/-21).

Die Handwerkskonferenz hat am 3. April zwei Kolleginnen und

15 Kollegen gewählt. Vorsitzender ist nunmehr der Kollege Georg Braun, Volkswagen Bergisch Gladbach. Ansprechpartner in der IG Metall: Wolfgang Rasten, Wolfgang Hensen (Telefon 02 21–95 15 24-12 oder -19).

Am 25. Februar wählte der Angestellten-Ausschuss einen Ausschuss mit 23 Mitgliedern. Vorsitzender ist der Kollege Hans Lawitzke von der Ford Werke GmbH. Ansprechpartner in der IG Metall: Witich Roßmann (Telefon 02 21–95 15 24-10)

Zum Vorsitzenden des Ortsjugendausschusses, der am 8. April seine Konferenz durchführte, wurde von dem Gremium mit 17 Mitgliedern der Kollege Marcel Manke von der Ford Werke GmbH gewählt. Ansprechpartner in der IG Metall: Björn Fitzek (Telefon 02 21–95 15 24-16). Gäste und interessierte Mitglieder der oben genannten Ausschüsse sind zu den jeweiligen Sitzungen herzlich willkommen. Dazu bitte mit den zuständigen Ansprechpartnern telefonisch Kontakt aufnehmen.

## ORTSJUGENDAUSSCHUSS IN KREFELD

# Neue Mitmischer gewählt

Bei der Mitgliederversammlung für die IG Metall-Jugend Krefeld am 30. April 2008, wurden die vergangenen Aktionen bilanziert und neue Aufgaben gestellt. Was ist 2004 bis 2007 gelaufen:

**Tarifpolitisch:** (Vergütung, Übernahme, Lehrmittelfreiheit, Ausbildungsförderung und vieles mehr)

**Betrieblich:** (JAV-Wahlen, Aktionen gegen Rechts, Aktionen gegen die Rente mit 67...) im OrtsjugendAusschuss (Demos gegen die

NPD, Fußballturnier, Seminare...) Bei den Wahlen zum OJA wurde sich darauf verständigt, dass jeder mitmischen kann. Zum Leitungsteam wurden Gürhan Gürleyen, Marina Mauersberger und Christian Friedmann gewählt.

Die Stimmen der Jugendlichen in der Delegiertenversammlung erheben zukünftig: Eva van der Flierdt (persönliche Stellvertreterin ist Anna Selders) und Christian Thoennes (persönliche Stellvertreterin ist Betty Baums). ■



Fotos: Viktor Klassen

## Kfz-Handwerk: Die Arbeitgeber können nur billig

Die Arbeitgeber des Kfz-Handwerks in NRW haben den Ausstieg aus dem Flächentarifvertrag eingeleitet.

Kurz vor der Einigung erklärte sich der Landesinnungsverband für nicht mehr zuständig und hat die Verantwortung an eine so genannte »Tarifgemeinschaft« übertragen. Unmittelbar zuvor hatte der Kfz-Verband einen Dumpingvertrag mit der ominösen »Christlichen Gewerkschaft Metall« abgeschlossen. In der Verwaltungsstelle Krefeld ist kein einziges Mitglied dieser Organisation bekannt. Der Vertrag sieht eine Erhöhung der Löhne und Gehälter von 2,8 Prozent vor, jedoch bei einer Verlängerung der Wochenarbeitszeit bis zu drei Stunden. Damit sollen die

Beschäftigten die Lohnerhöhung selber bezahlen. Wir werden nun jeden einzelnen Betrieb in Krefeld, Willich, Kempen, Geldern, Kevelaer, Straelen, Goch und Kleve in die Pflicht nehmen und für ordentliche Tarifverträge kämpfen. Eins ist aber auch klar, nur gut organisierte Belegschaften werden in der Lage sein, mit der IG Metall für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen zu streiten. **Tarif gibt's nur aktiv.** Wir raten jedem IG Metall-Mitglied und jedem Beschäftigten, die von diesem arbeitgeberhörigen Verband diktierten Abmachungen **nicht** zu unter-

schreiben und nicht zu akzeptieren.

Wir rufen auf zum aktiven Widerstand gegen diese Schmutzkonkurrenz.

Zum Tarifvertrag, sowohl zu seinem ernsthaften Abschluss, als auch zur Garantie seiner Einhaltung sind Gewerkschaften mit öffentlicher Tätigkeit und moralisch verantwortungsbewussten Organen erforderlich. Die Gauerbande »CGM« erfüllt diese Ansprüche nicht.

Wir werden mit den Kfz-Unternehmern den Kampf um faire Bedingungen aufnehmen.

**Zitat:** »Wir brauchen die Gegenwart einer Gewerkschaftsbewegung die in der Lage ist, eine neue soziale Ordnung durchzusetzen. Ihre Stärke war immer ihre visionäre Kraft. Und ihre Erfolgsgeschichte erzählt seit den Gründertagen davon, dass diese Vision immer von Befreiung handelte.«  
**von Jeremy Rifkin, US-Ökonom**

## Tarifvertrag zur Ausbildungsfähigkeit

Die IG Metall fördert Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen.

Wir haben einen neuen Tarifvertrag mit der Metall- und Elektroindustrie abgeschlossen, den Tarifvertrag FAF. Dieser Tarifvertrag kommt Schulabgängern zugute, die die Anforderungen der Berufsausbildung ohne Hilfestellung nicht erfüllen.

Die Fördermaßnahme dauert ein Jahr. Die Vergütung beträgt zwischen 75 und 90 Prozent der Ausbildungsvergütung der Metall- und Elektroindustrie.

Der Tarifvertrag kann in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

## TERMINE

### Delegiertenversammlung

19. Juni, 17 Uhr, Fabrik Heeder, Großer Saal

- 5. Mai, 9 Uhr, AK-Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 13. Mai, 10 Uhr, AGA Senioren Krefeld
- 13. Mai, 16.30 Uhr, Arbeitskreis Era
- 13. Mai, 17 Uhr, OHA
- 14. Mai, 10 Uhr, Senioren Kleve/Geldern
- 26. Mai, 9 Uhr, Seminarkreis Linker Niederrhein
- 27. Mai, 9.30 Uhr, AK-Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen
- 27. Mai, 17 Uhr, OAA
- 10. Juni, 17 Uhr, OHA
- 11. Juni, 16.30 Uhr, OFA
- 12. Juni, 16 Uhr, VL-Ausschuss
- 17. Juni, 17 Uhr, Bildungsbeauftragte
- 24. Juni, 17 Uhr, AK-Referenten
- 25. Juni, 14.30 Uhr, JAV
- 25. Juni, 16.30 Uhr, OJA
- 26. Juni, 9 Uhr, Branchenausschuss Textil-Bekleidung

### Tagesschulung:

- 12. Juni, Arbeitsrecht, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

### Mehrtageschulung:

- 16. bis 18. Juni, Era-Einführung-TV(ERV)

### WochenENDschulungen:

- 13. bis 14. Juni und 20. bis 21. Juni, Aufgaben der IG Metall

### Wochenschulungen für BR:

- 1. bis 6. Juni, BR 1, (Grundseminar)

Alle Seminare bei Kollegin Biggi van Eum, IG Metall Krefeld, anmelden, Telefon 0 21 51-81 63-34

## IMPRESSUM

IG Metall Krefeld  
Virchowstraße 130a  
47805 Krefeld  
Telefon 0 21 51 - 81 63-30  
Fax 0 21 51 - 81 63-40  
E-Mail: krefeld@igmetall.de  
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich)

»GLEICHE ARBEIT, GLEICHES GELD«

## Leiharbeit fair gestalten – aber wie?

Ein Kollege, der als Leiharbeiter beschäftigt ist, schilderte seine Lage auf der IG Metall-Tagesschulung.

»Leiharbeit fair gestalten – aber wie?« So lautete der Titel einer Tagesschulung für Betriebsräte aus dem Märkischen Kreis.

25 Kolleginnen und Kollegen aus 15 Betrieben nahmen am 24. April an der Schulung im Haus Meise in Hemer teil. Die Referenten, Timo Gerland vom IG Metall-Bezirk NRW und Uli Flasshoff, IG Metall MK, stellten die rechtlichen Möglichkeiten von Betriebsräten zum Thema Leiharbeit vor. Intensiv wurden die verschiedensten Aspekte des Themas diskutiert. Einen besonderen Reiz bekam die Veranstaltung durch einen Kollegen, der zur Zeit als Leiharbeiter arbeitet und anschaulich immer wieder seine Situation darstellte. Teilnehmer und Referenten waren einig: eine gelungene Tagung.

Eine Bitte zum Thema Leiharbeit haben wir noch: Kolleginnen und Kollegen, die in Leiharbeit beschäftigt sind, sollen sich bitte in einem unserer drei Büros melden, damit wir sie betrieblich zuordnen können. Nur so ist es uns möglich, euch wichtige Informationen zur Leiharbeit zukommen zu lassen. Ansprechpartner für den Märkischen Kreis zum Thema Leiharbeit ist der Kollege Uli Flasshoff (Ulrich.Flasshoff@igmetall.de, Telefon 0 23 71 – 81 83 15). ■



Betriebsräte aus zahlreichen Betrieben im Märkischen Kreis diskutierten aufmerksam Probleme der Leiharbeit.



Wer Informationen zur Leiharbeit haben möchte oder Rat braucht, meldet sich bitte beim Kollegen Uli Flasshoff.

## Erfahrungsaustausch über den Gesundheitsschutz

Neugründung des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz (AuG) für den Märkischen Kreis

Am 10. April fiel mit rund 25 Teilnehmern in Lüdenscheid der Startschuss zur Wiederbelebung des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz (AuG). Geplant ist, sich pro Quartal einmal zu treffen – und zwar abwechselnd im Lüdenscheider und Iserlohner Büro.

In erster Linie, betonte Thorsten Schnabel als betreuender Sekretär für den Arbeitsschutz, will man bei den Treffen einen Aus-

tausch über die »betriebliche Realität« vornehmen. Erfahrungen und Berichte über die Anzahl und Schwere von Arbeitsunfällen, die Qualität der Gefährdungsbeurteilungen, Erfahrungen über die Zusammenarbeit mit Betriebsärzten, dem arbeitsmedizinischen Dienst oder den technischen Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaften sollen ausgetauscht werden. Bei konkretem Schulungsbedarf werden Themen für Tages-

schulungen abgestimmt, die dann nach Paragraph 37.6 BetrVG ausgeschrieben werden.

Der Arbeitskreis ist offen für alle Betriebsräte mit diesem Arbeitsschwerpunkt, Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie für Sicherheitsbeauftragte, die Mitglied der IG Metall sind. Wer Interesse an der Mitarbeit hat, meldet sich bitte in einem unserer Büros. Der nächste Termin wird nach der Sommerpause sein.

### TERMINE

- **3. Juni, 10 bis 13 Uhr:** BR-Treff, letztmalig im Schützenheim »Hohe Steinert«
- **4. Juni, 17 Uhr:** Treffen des Referenten-Ak »Sauerland« im Büro Iserlohn
- **4. Juni, 17.15 Uhr:** Angestellten-AG im Büro Iserlohn
- **5. Juni, 17 Uhr:** Delegiertenversammlung im Hotel »Kaisergarten« in Neuenrade
- **17. Juni, ab 9.30 Uhr:** Ortsvorstandssitzung im Büro Iserlohn
- **17. Juni, 17 Uhr:** Nebenstellenversammlung in Meinerzhagen
- **18. Juni, 17 Uhr:** Frauen-AG im Büro Werdohl

### ABSCHIED

Die IG Metall im Märkischen Kreis trauert um den Kollegen Helmut Ernst Müller. Er war über viele Jahre ein führendes Mitglied des Seniorenarbeitskreises in Werdohl. Er ist vielen Kollegen als Organisator der Seniorenreisen bekannt, war stets aktiv für die IG Metall bei unterschiedlichen Aktionen im Einsatz. Sein plötzlicher Tod trifft uns alle völlig unerwartet. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie.

### IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn  
Bahnhofstraße 2  
59791 Werdohl  
Telefon 0 23 92–91 99-0  
Fax 0 23 92–91 99-22  
E-Mail:  
werdohl-iserlohn@igmetall.de  
Internet: www.mk.igmetall.de  
Redaktion: Gudrun Gerhardt  
(verantwortlich)



Start des AK: Arbeits- und Gesundheitsschutz (AuG).